



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name: Klose
Vorname: Alina
E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 02.09.2013 bis 19.01.2014 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)
Gastuniversität: Lunds universitet
Land: Schweden

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input checked="" type="checkbox"/>	andere: Sprachkenntnisse verbessern

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Da ich durch mein Skandinavistik-Studium sprachlich schon sehr gut auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet war, habe ich keinen zusätzlichen Sprachkurs zur Vorbereitung belegt. Wenn man jedoch keine Vorkenntnisse der schwedischen Sprache hat, würde ich auf jeden Fall einen Anfängerkurs empfehlen. Sobald man die Zusage für einen Studienplatz in Lund erhalten hat, sollte man mit der Wohnungssuche beginnen, da die Wohnmöglichkeiten in Lund erfahrungsgemäß sehr knapp sind. Außerdem sollte man sich auf der Homepage der Universität über geeignete Kurse informieren und gegebenenfalls Kontakt mit den Dozenten aufnehmen, wenn zum Beispiel unklar ist, ob man die geforderten Voraussetzungen erfüllt.

Wenn man über ERASMUS einen Platz in Lund bekommen hat, muss man sich noch online bei der Universität registrieren. Während der Registrierung kann man sich auch für das Mentorenprogramm und einen Schwedischkurs (A1 oder B1 Niveau) während der Einführungswochen anmelden. Die Anmeldung für das



Wohnheim läuft jedoch separat ab, über LU Accommodation. Hier sollte man sich früh informieren, wann die Frist abläuft.

Sehr zu empfehlen ist auch die Beantragung einer Kreditkarte, weil diese in Schweden sehr oft benötigt wird. Die Miete für das Wohnheim kann man zum Beispiel nur noch mit Kreditkarte bezahlen. Ich habe ein Konto bei der DKB-Bank eröffnet, da man dort eine kostenlose Kreditkarte bekommt und mit dieser ohne Gebühren in Schweden Geld abheben und bezahlen kann.

Auch mit der Krankenkasse sollte man absprechen, ob der Versicherungsschutz im Ausland ausreicht und gegebenenfalls eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abschließen.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Es gibt mehrere Möglichkeiten für die Anreise nach Lund. Man kann zum Beispiel bis Kopenhagen fliegen und anschließend weiter mit dem Zug nach Lund fahren oder auch die gesamte Reise mit dem Zug absolvieren. Ich persönlich bin mit einem Nachtbus bis Malmö gefahren, was ich allerdings nur bedingt empfehlen kann, da es relativ ungemütlich war und der Bus erheblich Verspätung hatte. Wenn man mit dem Auto anreist, sind die Fährverbindungen Rostock-Trelleborg bzw. Travemünde-Trelleborg zu empfehlen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität Lund bietet für Austauschstudenten ein buntes Einführungsprogramm. Dieses beginnt mit dem offiziellen Anreisetag, dem sogenannten Arrival Day. An diesem Tag reist der Großteil der Austauschstudenten an und wird sehr freundlich von schwedischen Helfern empfangen. Man wird vom Bahnhof abgeholt und zur Registrierung zur Universität und später zu den Wohnheimen gefahren. An diesem Tag finden außerdem erste Informationsveranstaltungen und eine Verlosung der letzten Wohnheimplätze statt. In den folgenden 2 Wochen gibt es ein buntes Einführungsprogramm, unter anderem diverse Partys, Führungen durch den Dom, Ausflüge in die Umgebung und zu IKEA, Schnitzeljagden sowie einen Sport-Tag. Außerdem finden in diesen zwei Wochen Sprachkurse statt, für die man sich bei der Online-Registrierung anmelden konnte.

Wenn man sich für das Mentoren-Programm angemeldet hat, haben auch die schwedischen Mentoren meistens ein vielfältiges Programm für ihre jeweiligen Gruppen geplant.

Insgesamt gibt es sehr viele Möglichkeiten, erste Kontakte zu knüpfen. Leider sind die Austauschstudenten ziemlich isoliert, da die schwedischen Studenten ihre eigenen Einführungsveranstaltungen haben, zu denen man kaum Informationen erhält.

Am sogenannten Registration-Day finden dann in allen Instituten Einführungsveranstaltungen statt. Dort erhält man alle wichtigen Informationen und hat auch die Möglichkeiten, die dortigen ERASMUS-Koordinatoren kennenzulernen und mit diesen die belegten Kurse zu besprechen und Fragen zu klären. Insgesamt habe ich mich nach den Einführungswochen sehr gut auf das kommende Semester vorbereitet gefühlt.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Insgesamt kann man sagen, dass die Universität Lund über ein sehr breit gefächertes Angebot an Studienfächern und Kursen verfügt. Für Austauschstudenten werden neben den studiengangspezifischen Kursen auch zahlreiche spezielle Kurse, sogenannte SAS-Kurse, angeboten, die sich zum



Beispiel mit der Kultur, Geschichte, Literatur oder Politik Skandinaviens beschäftigen.

Ich habe an der Fakultät für Humanistik und Theologie („Humaniora och teologi“) studiert, die sich in mehrere Institute gliedert. Ich habe nur einen Kurs absolviert, einen Grundkurs über Kinderliteratur, der vom Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft (Språk-och litteraturcentrum) angeboten wurde. Der Kurs hat sich über das gesamte Semester erstreckt und war in vier Teilkurse gegliedert, die jeweils mit einer Prüfung abgeschlossen wurden. Insgesamt habe ich für den Kurs 30 ECTS erhalten.

Der Kurs war komplett auf Schwedisch, womit ich Dank meiner Vorkenntnisse jedoch keine Probleme hatte. Aufgrund dieser Vorkenntnisse durfte ich meinen Wunschkurs ohne jegliche Schwierigkeiten belegen.

In Schweden beträgt die Anwesenheit in Kursen generell sehr viel weniger Wochenstunden als in Deutschland. Ich hatte nur 6 Wochenstunden, die restliche Zeit sollte dem enormen Lesepensum gewidmet werden. In der Regel musste ich für die kommende Vorlesung 2-3 Kinderbücher sowie mindestens einen Sekundärtext lesen.

Die Atmosphäre in den Kursen war äußerst angenehm, da die Teilnehmerzahl mit ca. 16 Personen deutlich geringer war als in den meisten meiner Kurse in Deutschland. Auch die Dozenten, oft Doktoranden, waren sehr kompetent, hilfsbereit und aufgeschlossen. Insgesamt hatte ich sieben unterschiedliche Dozenten, also in der Regel zwei pro Teilkurs. Ich habe mit keinem von ihnen auch nur ansatzweise schlechte Erfahrungen gemacht.

Offiziell war der Kurs zwar eine Vorlesung, doch in der Regel wurde die mindestens die zweite Hälfte der Stunde dazu verwendet, Diskussionsfragen in kleineren Gruppen zu besprechen. Dadurch konnte sich jeder Teilnehmer sehr gut im Kurs einbringen. Das Lesen der Pflichtlektüre war jedoch absolute Voraussetzung, um sich an der Diskussion aktiv beteiligen zu können. Auch kurze Gruppenpräsentationen waren ein Teil des Kurses.

Zwei der vier Teilkurse wurden mit jeweils vierstündigen Klausuren abgeschlossen, die anderen beiden mit sogenannten „take-home exams“. Das bedeutet, dass man am letzten Kurstag mehrere Fragen bekommt, die man dann zu Hause schriftlich bearbeiten und nach ca. einer Woche einreichen muss.

Die Bibliothek des Institutes ist relativ gut ausgestattet, die gesamte Kurslektüre war in speziellen Regalen verfügbar. Leider waren oft nicht genügend Exemplare eines Buches vorhanden, sodass man sich sehr früh um die Bücher bemühen oder diese im (Secondhand-)Buchladen erwerben musste. Alternativ konnte man sich einige der Kinderbücher auch in der Stadtbücherei ausleihen.

Das Notensystem ist in Schweden anders als in Deutschland. Es gibt in der Regel nur drei Noten: Väl godkänd (mit Auszeichnung bestanden), godkänd (bestanden) und underkänd (nicht bestanden). Ich hatte zum Glück keine Probleme, diese Noten in das deutsche Notensystem übertragen zu lassen, da es in meinen Prüfungen immer eine bestimmte Punktzahl zu erreichen gab, die man dann sehr einfach umrechnen konnte.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Durch mein Skandinavistik-Studium war ich sprachlich sehr gut auf das Auslandssemester vorbereitet (ca. B2-C1 Niveau) und hatte keine Probleme, dem Unterricht zu folgen, die Kurslektüre zu lesen und die schriftlichen Arbeiten zu verfassen. Im Kurs habe ich als Austauschstudentin keine Sonderrolle erhalten,



die ich auch nicht erwartet hatte. Alle Dozenten und Kursteilnehmer waren jedoch sehr geduldig und hilfsbereit, wenn man versucht hat, einen Gedanken zu formulieren. In den Klausuren durfte ich glücklicherweise ein Wörterbuch benutzen.

Es ist jedoch kein Problem, wenn man kein Schwedisch spricht, da an der Universität Lund sehr viele Kurse auf Englisch angeboten werden und auch die meisten Schweden sehr gut Englisch sprechen, sodass es mit der Kommunikation keine Probleme gibt. Es werden von der Universität aber auch während des Semesters Schwedischkurse auf unterschiedlichen Niveaus angeboten.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Allgemein kann man sagen, dass die Wohnungssituation in Lund trotz zahlreicher Wohnheime relativ angespannt ist. Leider wird Wohnheimplatz nicht garantiert. Viele Austauschstudenten haben erhebliche Probleme, eine Wohnung zu finden, daher sollte man sich so früh wie möglich auf die Suche machen. Ich hatte das Glück, über die Universität (LU Accommodation) einen Wohnheimplatz zu bekommen. LU Accommodation, Teil des „Student Services“ der Universität vermittelt jedoch nur eine begrenzte Anzahl an Wohnheimplätzen und man bekommt erst sehr spät, Mitte Juli, eine Nachricht, ob man einen Platz bekommen konnte. Daher sollte man sich früh um Alternativen bemühen. Eine Möglichkeit ist das Portal bopoolen.nu, wo private Unterkünfte vermittelt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, in Malmö nach einer Unterkunft zu suchen. Das Verkehrsnetz ist hervorragend ausgebaut, sodass man von Malmö nur ca. 15 Minuten mit dem Zug nach Lund fährt.

Wenn man über LU Accommodation einen Wohnheimplatz bekommt, ist die Wahrscheinlichkeit leider sehr groß, dass man in einem internationalen Wohnheim oder auf einem internationalen Korridor landet, in dem keine Schweden wohnen. Dies ist leider sehr schade, gerade, wenn man seine Sprachkenntnisse ausbauen möchte.

Ich habe in dem komplett neu gebauten Wohnheim „Pålsjöäng“ gewohnt, das ich leider nur bedingt empfehlen kann. Der gesamte Komplex mit 200 Wohnungen ist in relativ kurzer Zeit entstanden, leider wurde während meines Aufenthaltes permanent weitergebaut, wodurch es zu einer teilweise erheblichen Lärmbelästigung kam und man sich oft wie auf einer großen Baustelle vorkam. Außerdem gab es immer wieder große Probleme, beispielsweise mit den Heizungen, die oft ausfielen. Mit ca. 500 € Miete pro Monat ist das Wohnheim zudem relativ teuer, dafür wohnt man aber auch verhältnismäßig komfortabel in einem großen Zimmer mit eigener Küchenzeile und eigenem Bad. Positiv war jedoch die zentrale Lage, mit dem Fahrrad habe ich etwa 3 Minuten bis zu meinem Institut und 5 Minuten bis in die Innenstadt gebraucht.

Es gibt jedoch auch deutlich preisgünstigere Wohnheime, dort bekommt man in der Regel ein Zimmer in einem Korridor und teilt sich die Küche und manchmal auch das Badezimmer mit seinen Nachbarn. Aber auch in diesen Wohnheimen sind die Mieten meistens höher als in Deutschland.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich habe leider kein Auslands-Bafög bekommen und war daher auf die finanzielle Unterstützung meiner Eltern und private Ersparnisse angewiesen. Das ERASMUS-Stipendium, das man in zwei Raten erhält, deckt leider nur einen sehr kleinen Teil der Kosten ab.

Insgesamt kann man sagen, dass die Preise für Lebensmittel, gerade Obst, Gemüse und Brot, deutlich höher sind als in Deutschland. Die Supermärkte Lidl und Netto am Stadtrand haben jedoch etwas niedrigere Preise als die bekannte schwedische Supermarktkette ICA.

Auch für Freizeitaktivitäten muss man mehr Geld einplanen, ein Kinoticket kostet beispielsweise um die 15€, der Eintritt in einen Club etwa 7€.

Wenn man krank wird und zu einem Arzt muss, muss man jedes Mal einen Pauschalbetrag zahlen, in der Regel um die 20€.

Freizeitaktivitäten

In Lund gibt es sehr viele unterschiedliche Freizeitmöglichkeiten. Es gibt beispielsweise einige interessante Museen (Tipp: das Freilichtmuseum „Kulturen“), einen großen Stadtpark und einen sehr schönen botanischen Garten. Knapp 50% der Einwohner der Stadt Lund sind Studenten, was immer wieder deutlich spürbar ist, vor allem bei den Freizeitmöglichkeiten. Ein sehr breites Freizeitangebot wird von schwedischen Studentengruppen, den sogenannten „Nationen“ organisiert. Diese bieten unter anderem günstiges Mittagessen, Brunch, Pubs und Clubs an. Es lohnt sich sehr, sich in einer der Nationen zu engagieren und mitzuarbeiten, man bekommt zwar kein Geld, erhält aber in der Regel ein Abendessen oder einen Essensgutschein als Dankeschön und lernt viele nette Leute kennen.

Die größte Sporteinrichtung in Lund ist das Fitnessstudio „Gerdahallen“. Hier gibt es ein großes Angebot an Kursen und Fitnessgeräten zu sehr studentenfreundlichen Preisen.

Eine Empfehlung sind auch die vielen Korridorpartys, die fast jedes Wochenende stattfinden.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Das Verkehrsnetz ist wirklich hervorragend ausgebaut, sodass man mit der Bahn in 15 Minuten nach Malmö und in 50 Minuten nach Kopenhagen fahren kann.

Etwa 12 km von Lund entfernt liegt das Küstenörtchen Lomma, das einen wunderschönen Strand zu bieten hat.

Mit der Bahn oder dem Bus kommt man auch relativ günstig in andere Städte wie Helsingborg, Göteborg, oder Stockholm, gerade, wenn man frühzeitig bucht.

Sehr wichtig ist in Lund ein eigenes Fahrrad, das Transportmittel Nummer 1 unter den Studenten. Fast alle Wege lassen sich sehr schnell mit dem Fahrrad zurücklegen und Fahrradwege sind fast überall vorhanden. Allerdings würde ich empfehlen, wenn möglich ein eigenes Rad mitzubringen, da den Studenten in Lund oft schrottreife Fahrräder zu völlig überhöhten Preisen verkauft werden.

In der Weihnachtszeit sollte man die Möglichkeit nutzen, eines der vielen Konzerte zu besuchen. Sehr schön sind vor allem die Konzerte am Lucia-Fest (13. Dezember).

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Mir hat das Auslandssemester insgesamt sehr gut gefallen. Es war sehr interessant, eine andere Universität kennenzulernen und die schwedische Kultur aktiv zu erleben. Außerdem konnte ich meine Sprachkenntnisse anwenden und verbessern und hatte die Möglichkeit, viele neue Kontakte zu knüpfen. Leider hat man sich ab und zu als Austauschstudent etwas isoliert gefühlt, da schwedische Studenten und Austauschstudenten oft separate Veranstaltungen



wie die Einführungsveranstaltungen hatten und auch in den Wohnheimen getrennt voneinander untergebracht waren. Außerdem war es in der kurzen Zeit schwierig, Kontakte zu Schweden zu knüpfen, da diese zwar sehr freundlich, aber relativ zurückhaltend waren. Wenn man einen Schweden kennenlernen wollte, musste man selbst aktiv werden, angesprochen wurde man eher selten. Für mich war es auch relativ frustrierend, dass sehr viel Englisch gesprochen wurde. Ich wollte unbedingt meine Sprachkenntnisse ausbauen, aber in Lund gibt es so viele Austauschstudenten, dass eigentlich immer jemand ohne Kenntnisse der schwedischen Sprache dabei ist, wenn man in einer Gruppe etwas unternimmt. Dann wird automatisch Englisch gesprochen.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere: Gespräch mit den ERASMUS-Koordinatoren

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)



1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

- voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Schwedisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

- ja (im Rahmen meines Skandinavistik-Studiums) nein



Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Eine andere Universität kennenzulernen, viele Kontakte zu knüpfen

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein



Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?